

Die Inhaber planen die Erweiterung des Biergartens um Tischtennisplatten, Baumhäuser sowie eine Innengastronomie

# Große Pläne für den Bahnhof Varresbeck

Von Sophie Oehus  
und Fabian Schlüter

**Varresbeck.** Baumhäuser zum Übernachten, Tischtennisplatten, Fahrradständer, Innengastronomie – davon träumt Michel Baumeister, Inhaber des Biergartens am Bahnhof Varresbeck. Vor einem Jahr hat er die Gastronomie mit seinem Bruder Maximilian und Geschäftsführer Ingo Kuckluck eröffnet. „Sobald die Sonne scheint, sind wir hier immer voll“, blickt Michel Baumeister auf das vergangene Jahr zurück. Mittlerweile sei der Biergarten an der Nordbahntrasse kein Geheimtipp mehr. Aber: „Aktuell haben wir nur den Außenbereich. Wenn es regnet, haben wir also leider zu.“

Deshalb planen er und sein Team unter anderem den Ausbau des Bahnhofs: Es soll eine Innengastronomie im Untergeschoss entstehen. „Dort wird es eine ganz andere Karte geben. Es wird gutbürgerlich, modern und frisch. Auf jeden Fall frisch, ganz wichtig“, betont Kuckluck. Es soll laut ihm außerdem keine Standardkarte geben, auf der „300 Gerichte zu finden sind“, sondern lediglich ein paar ausgewählte. „Oben wollen wir zwei Appartements gestalten, die man anmieten kann. Wenn wir hier Events wie Hochzeiten haben, dann können Braut, Bräutigam, Trauzeugen da schlafen. Oder aber auch Fahrradfahrer, die Touren durch das Bergische machen“, erzählt Baumeister. Schon jetzt bekommt das Team zwei Mal wöchentlich Anfragen von Brautpaaren, die ihren großen Tag gerne an der Nordbahntrasse feiern würden. „Wir nehmen noch nichts an, aber uns beruhigt, dass die Nachfrage sehr hoch ist“, stellt der Inhaber klar.

## Baumhäuser für Firmtagungen und Übernachtungen

Die Vision des Teams beinhaltet jedoch noch mehr: „Wir planen einen Bouleplatz und Tischtennisplatten, auf der

## Trasse

Die Nordbahntrasse ist über 22km lang und reicht von Wuppertal Lünterbeck bis nach Nächstebreck. Die ehemalige Eisenbahnstrecke ist mittlerweile zum Fahrrad-, Fuß- und Inlinerskateweg ausgebaut worden. Auch über das Bergische Land hinaus ist die Route vor allem bei passionierten Radfahrern bekannt und sehr beliebt.

anderen Seite des Radwegs.“ Im kleinen Wäldchen, das zum Gelände des Bahnhofs gehört, sollen ein bis drei Baumhäuser auf Metallstangen ihren Platz finden. Um die Umsetzung soll sich Maximilian Baumeister kümmern, der direkt neben der Gastronomie einen Garten- und Landschaftsbetrieb führt. „Er hat hier auch das bisherige äußerliche Erscheinungsbild entworfen und umgesetzt“, erzählt sein Bruder Michel. Die Baumhäuser sollen einerseits zum trendigen „Glamping“ (glamouröses Camping) aber auch für Büroevents genutzt werden. Die aktuelle Hürde: Das Gesetz schreibt vor, dass in dem Waldgrundstück nicht gebaut werden darf. Doch das hält Baumeister nicht auf: „Es geht jetzt um die Unterstützung der Politik, die können ja immer eine Ausnahme machen. Aktuell liegen in dem kleinen Wäldchen Müll und Spritzen. Das ist alles andere als schön.“

In den nächsten Wochen soll der Bauantrag bei der Stadt eingereicht werden und dann möglichst schnell losgelegt werden. Dass durch einen Umbau in diesem Ausmaß hohe Kosten auf die Inhaber zukommen, ist ihnen bewusst. „Der Umbau ist natürlich teuer, wir brauchen also viele Besucher. Wir bewegen uns da schon im Millionen-Bereich. Es ist eine



Der Biergarten an der Nordbahntrasse ist bei schönem Wetter immer voll.

Fotos: Andreas Fischer

Investition in die Zukunft“, weiß Baumeister. Bezirksbürgermeister Thomas Kring freut sich über das Engagement der Inhaber: „Es ist grundsätzlich gut, was da aktuell an der Trasse stattfindet und wie es sich entwickelt.“

## Bayerische Biergarten dienen als Vorbild der Gastronomie

Als Vorbild für die aktuelle Gastronomie am alten Bahnhof fungieren Bayerische Biergärten. „Die Kultur dort ist einfach schön, dieses gesellige Miteinander“, erzählt Baumeister. „Eigentlich kriegt hier immer jeder einen Platz. Wir platzieren die Leute sonst einfach zu anderen Gruppen dazu, die Tische sind groß. So wie in Bayern, da müssen die Leute etwas offener werden“,

fügt Kuckluck lachend hinzu.

Neben dem regulären Gastronomiebetrieb hat die Location noch einiges mehr zu bieten: Es gibt einen Spielplatz, am Wochenende treten regelmäßig Sängerinnen und Sänger sowie Bands aus der Region aus und unter der Woche gibt es Angebote für Studenten sowie eine „Ladies-Night“. Die Inhaber planen außerdem, in diesem Sommer regelmäßig ein Barbecue an der bereits vorhandenen Grillhütte anzubieten. „Wir haben ein nettes Publikum. Von 3 Monaten bis 85 Jahren und dazwischen ist altersmäßig alles dabei. Da wollen wir jedem etwas bieten“, freut sich Baumeister über seine, wie er sagt, durchweg freundlichen Kunden. Während der Fußball-Europameis-



Der Bahnhof Varresbeck 2023: Die Zukunft könnte ganz anders aussehen: Eine Innengastronomie im Erdgeschoss soll für Belebung sorgen.

terschaft wollen sie außerdem ein Public Viewing mit zwei Leinwänden anbieten. „Wir haben kleine 10 Liter-Fässchen, die man am Tisch zapfen kann“,

berichtet Geschäftsführer Kuckluck. Diese werden bestimmt auch während der EM im Biergarten das ein oder andere Mal geordert werden.

## Wandelkonzert und Chorgala an Pfingsten

**Hardt.** Eine gute Nachricht für alle, die über Pfingsten in Wuppertal bleiben und nicht verreist sind: Der Kammerchor amici del canto lädt ein zur Neuaufgabe seiner Chorgala con Takte. Wie vor fünf Jahren sind wieder drei Chöre zum Mitsingen eingeladen. Dabei sind zwei junge Wuppertaler Chöre: das von Simon Schutte meier gegründete gemischte Vokalensemble vox iuvenis und das aus den Reihen der Wuppertaler Kurrende entstandene Vokalensemble vox vallis.

Als auswärtiger Chor ist der Universitätschor Clausthal eingeladen, der am Samstag, 18. Mai, um 18 Uhr ein eigenes Konzert in der evangelischen Kirche in Remscheid-Lüttringhausen gestaltet. Dort und beim gemeinsamen Abschlusskonzert in der Friedhofskirche wird der Chor das Publikum auf eine musikalische Reise vom Harz bis ans Meer mitnehmen. Bereits am Pfingstsonntag, 18.

Mai, lädt amici del canto zum Wandelkonzert in den Botanischen Garten auf der Hardt ein. Abwechselnd mit dem Chor aus Clausthal singen die amici an vier Stationen rund um die Hardt, die bei einem gemeinsamen Spaziergang miteinander verbunden werden. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr im Botanischen Garten am Elisenturm, erreichbar mit der Buslinie 643, Haltestelle Botanischer Garten. Da unter freiem Himmel gesungen wird, muss das Konzert bei Regen leider ausfallen.

Höhepunkt des Wochenendes wird das gemeinsame Konzert aller vier Chöre am Pfingstsonntag, 19. Mai, um 18 Uhr in der Friedhofskirche in Elberfeld sein. Mit geistlicher und weltlicher Chormusik durch die Jahrhunderte erwartet das Publikum ein sowohl gehaltvoller als auch unterhaltsamer Abend. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei, eine Spende am Ausgang willkommen. Red



Der Kammerchor amici del canto lädt zur Chorgala und einem Wandelkonzert im Botanischen Garten ein.

Foto: Frank Gleitsmann

Der deutsche Schauspieler widmete sich vor Wuppertaler Publikum Philip Roths bekanntem Roman

## Brandauer liest „Der menschliche Makel“

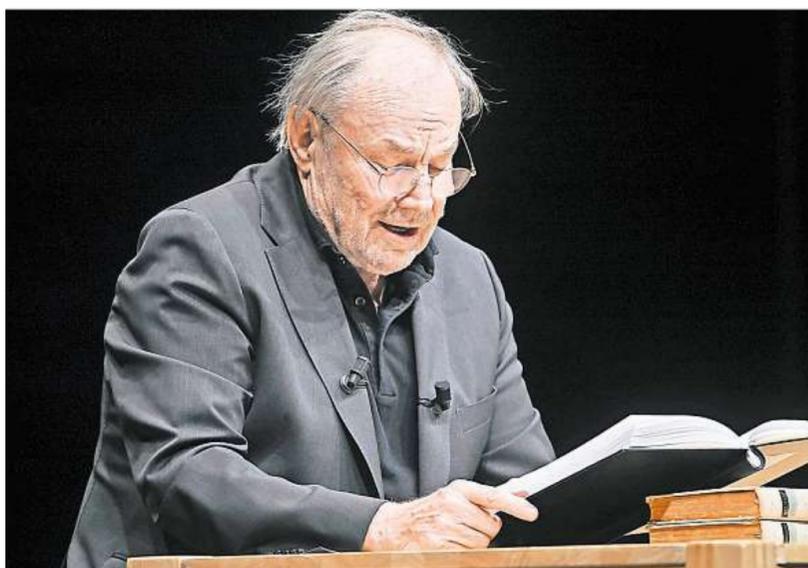
Von Elvira Wrosch

**Johannisberg.** Manche Stimmen tragen eine Geschichte weiter. Sie gehen einem unter die Haut. So wie bei den Lesungen von Klaus Maria Brandauer, der das Spiel mit der Sprache gekonnt beherrscht. Am Freitagabend las der bekannte deutsche Schauspieler in der Historischen Stadthalle aus dem Roman „Der menschliche Makel“ von Philip Roth. Ein künstlerischer wie intellektueller Genuss in beeindruckendem Ambiente. Die Veranstaltung fand im immer wieder beeindruckenden Großen Saal statt, dem Herzstück der Stadthalle.

Obwohl nicht ausgebucht, begeisterte die dreistündige Lesung das Publikum, das dem Schauspieler viel Applaus spendete. Ticketpreise von 50 bis 77 Euro hielten aber wohl den ein oder anderen Interessierten ab. Der Profi zeigte aber, was er zu leisten vermag. Ohne Atem zu holen, sprach er die ersten 90 Minuten durch und hauchte den Figuren der Geschichte mit seiner teils kratzigen, teils sanften Stimme und Mimik Leben ein. Und das stets mit einem Brandauer-typischen Lächeln. Dann erst gab es eine Pause.

## Erstmals einen zeitgenössischen Autor im Programm

Klaus Maria Brandauer zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Schauspielern. Trotz seiner zahlreichen internationalen Erfolge, darunter Filme wie „Jenseits von Afrika“ und „James Bond – Sag niemals nie“,



Klaus Maria Brandauer überzeugte in der Wuppertaler Stadthalle.

Foto: Andreas Fischer

ist er stets seiner Leidenschaft für die Bühne treu geblieben. Bis heute überzeugt er sein Publikum in unzähligen Aufführungen als Schauspieler, der auf einzigartige Weise Handwerkskunst, Humor und große Gefühle miteinander verbindet. Aber auch als Hörspielsprecher und Regisseur. Mit der Lesung aus Philip Roths Roman, hat er erstmals einen zeitgenössischen, amerikanischen Autor auf dem Programm.

„Der menschliche Makel“, ein Werk von Philip Roth aus dem Jahr 2000, erzählt die Geschichte von Coleman Silk, ei-

nem Literaturprofessor an einer fiktiven Universität in Neuengland. Die Handlung des Romans dreht sich um die Kontroverse, die entsteht, als Silk das Wort „Spooks“ in einem Kurs verwendet, das er neutral als „Geister“ meint, aber von einigen Studenten als rassistische Beleidigung aufgefasst wird. Dies löst einen Skandal aus, der Silks Leben und Karriere stark beeinflusst, bis hin zum Tode seiner Frau. Eine moderne Tragödie über Schwarz und Weiß, Arm und Reich, die die jüngere amerikanische Geschichte pointiert. Der 2018 verstorbene Roth

beleuchtet schonungslos die moralischen und psychologischen Aspekte des menschlichen Lebens und porträtiert seine Charaktere mit großer Nuanciertheit. Das 400 Seiten starke Buch ist das letzte seiner amerikanischen Trilogie und wurde 2003 von Robert Benton mit Anthony Hopkins und Nicole Kidman verfilmt. Das fesselnde Werk wurde für seinen literarischen Wert hochgelobt und mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Es animiert den Leser dazu, über die Grenzen von Moralität, Schuld und Vergeltung nachzudenken

## Nachrichten

### Jüdische Lieder mit Hagit Noam

**Luisenviertel.** Zurzeit ist in der Laurentiusbasilika die Ausstellung „Maria Magdalena“ zu sehen. Das Triptychon von Anke Büttner zeigt Maria Magdalena als erste Zeugin der Auferstehung Jesu vom Kreuzestod. Noch bevor der Auferstandene sich den Aposteln zeigt, erfährt eine Frau von der Macht des Lebens. Maria Magdalena ist aber eine jüdische Frau aus Galiläa. Die biblischen und außerbiblischen Texte lassen nicht nur eine besondere und persönliche Nähe zu Jesu erahnen; sie zeigen Maria Magdalena auch als stolze und eigenständige Persönlichkeit. Kein Wunder, dass Jesus sie „Migdal“ („Turm“) nannte. Die jüdisch-sefardische Sängerin Hagit Noam aus Tel Aviv und die Wuppertaler Musiker Andre Enthöfer (Klarinette), Thomas Bachmann (Gitarre) und Thomas Lensing (Schlagzeug) werden Lieder und Musik aus der jüdischen, sefardischen und christlichen Tradition zu Ehren der Maria Magdalena präsentieren. Das Konzert unter dem Titel „Schwarz bin ich, doch schön“ (Hld 1,5) findet am Dienstag, 14. Mai, um 19 Uhr in der Laurentiusbasilika am Laurentiusplatz statt. Die gegenwärtige Situation bedingt die Notwendigkeit von Einlasskontrollen. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende gebeten.

### Wupper-Slam im K4-Theater

**Elberfeld.** Der nächste Wupper-Slam findet am Mittwoch, 29. Mai, im K4-Theater für Menschlichkeit (Neuenteich 80) statt. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr. Vier hochkarätige Poeten aus dem gesamten Bundesland, sechs Minuten Zeit, keine Requisiten und ein Mikrofon – das ist Poetry Slam. Das Publikum ist dabei die Jury und bestimmt, wer den Abend als Sieger verlässt. Mit dabei sind dieses Mal unter anderem Quinn Fuchs und Mario el toro. Durch den Abend führt das Moderations-Duo des Wupper-Slams, Anna Lisa Azur und Michael Klütgens. Tickets gibt es an der Abendkasse oder im Internet unter [wuppertal-live.de](https://wuppertal-live.de)

### Auf Spurensuche in der Innenstadt

**Elberfeld.** Elberfeld, Wall, Turm, Schlossbleiche: Die Straßennamen in der Innenstadt verraten, dass es dort einmal Befestigungen und eine herrschaftliche Anlage gegeben haben muss. Doch die frühmittelalterliche Vergangenheit ist begraben. Bei der Führung „Das frühe Elberfeld“ am Sonntag, 26. Mai, um 13.30 Uhr gehen die Teilnehmer mit dem Archäologen Jörg Scheidt auf Spurensuche in der Innenstadt. Treffpunkt ist das Denkmal der Frühgeschichte der Stadt Elberfeld vor der Citykirche (Kirchplatz). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahmegebühr in Höhe von fünf Euro wird vor Ort gezahlt.

## Elberfeld

Wochenmarkt, 7-18 Uhr,  
Neumarkt

### KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9,  
42103 Wuppertal  
ONLINE [wuppertal.wz.de](https://wuppertal.wz.de)  
TELEFON 0202/717-2627  
FAX 0202/717-2604  
MAIL [redaktion.wuppertal@wz.de](mailto:redaktion.wuppertal@wz.de)